

Zeitschrift für sozial-
und umweltverträgliche
Technikgestaltung

SOZIALE TECHNIK

Selbstverständnis

Bereits der Titel SOZIALE TECHNIK bringt programmatisch das der Zeitschrift zu Grunde liegende Verständnis von Technik zum Ausdruck:

- Technik ist nicht nur angewandte Naturwissenschaft. Technik schafft, vermittelt und verändert soziale Beziehungen, Entwicklungen und Konflikte
- Technik kann einen Beitrag zum sozialen Fortschritt leisten - allerdings nur bei bewußter, demokratischer Gestaltung des Innovationsprozesses und der Anwendung von Technologien.

Das vorrangige publizistische Interesse der Zeitschrift SOZIALE TECHNIK gilt also den gesellschaftlichen Aspekten der Technik einerseits und den technischen Aspekten von Gesellschaft andererseits. Es geht ihr nicht um die Beschreibung von Entwicklungen von (neuen) Technologien, sondern um die Beschäftigung mit sozialen Voraussetzungen von Technik und um die Bewertung der Folgen von Technologien.

Inhaltliche Ausrichtung

Die Zeitschrift SOZIALE TECHNIK dient der Information über Forschungsprojekte, Institutionen und Veranstaltungen sowie der interdisziplinären Diskussion in den Bereichen umwelt- und sozialverträgliche Technikgestaltung, Technologiebewertung und Technikfolgenabschätzung.

SOZIALE TECHNIK

möchte ein Forum für die umwelt- und sozialwissenschaftliche Technikforschung sein sowie konstruktive Beiträge für eine sozial- und umweltverträgliche Gestaltung von Technologien liefern. Durch ihren interdisziplinären Anspruch ist SOZIALE TECHNIK bemüht, die Ergebnisse verschiedenster (naturwissenschaftlich-technischer, ökologischer, sozialwissenschaftlicher und ökonomischer) Fachdisziplinen zu integrieren und allgemein verständlich darzustellen. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind also:

- Ergebnisse von Forschungsprojekten zur Sozial- und Umweltverträglichkeit von Technologien,
- Fragen der Technologiepolitik,
- interdisziplinäre Lehr- und Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema Umwelt- und Sozialverträglichkeit von Technologien
- die Vorstellung von einschlägigen Instituten und Einrichtungen.

Zielgruppe und Verbreitung

Die Zeitschrift SOZIALE TECHNIK richtet sich an WissenschaftlerInnen, IngenieurInnen, Studierende, politische EntscheidungsträgerInnen, InteressenvertreterInnen und ErwachsenenbildnerInnen sowie an alle, denen die Sozial- und Umweltverträglichkeit von Technologien ein Anliegen ist.



AutorInnen und Gastredaktion

Neben Beiträgen von WissenschaftlerInnen aus universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen besteht durch die Einrichtung einer Gastredaktion für in- und ausländische Institute, die im Bereich sozialwissenschaftlicher Technikforschung arbeiten, die Möglichkeit, jeweils 8 bis 12 Seiten einer Nummer inhaltlich zu gestalten. Damit wird der Kontakt und die Zusammenarbeit mit anderen sozialwissenschaftlichen Technikforschungsinstituten, insbesondere im deutschsprachigen Ausland, intensiviert und ausgebaut.

Zuletzt haben folgende Institute die Gestaltung der Gastredaktion übernommen: Akademie für Technikfolgenabschätzung in Baden-Württemberg, Stuttgart (1/99), Österreichisches Ökologie-Institut für angewandte Umweltforschung, Wien (2/99), STENUM Unternehmensberatung und Forschungsgesellschaft für Umweltfragen GmbH, Graz (3/99), SATSU - Science and Technology Studies Unit, University of York / U. K. (4/99).

Besonderheit

Die Besonderheit und Bedeutung von SOZIALE TECHNIK liegt nicht nur in ihrer disziplinären Verortung als Forum der umwelt- und sozialwissenschaftlichen Technikforschung, sondern auch in ihrem Anspruch, die Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeiten in einer allgemeinverständlichen Form einem über fachwissenschaftliches Publikum hinausgehenden breiten Personenkreis zugänglich zu machen. Damit leistet SOZIALE TECHNIK einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung, Diskussion und Anwendung der Ergebnisse der sozialwissenschaftlichen Technikforschung.



Ich möchte

- ein Probeabonnement von SOZIALE TECHNIK (2 Nummern kostenlos)
- SOZIALE TECHNIK abonnieren (4 Hefte pro Jahr) für Studierende öS 100,- (Euro 7,27), sonst öS 150,- (Euro 10,90) pro Jahr

Name: _____

Adresse: _____

Datum und Unterschrift: _____

Bitte auf Postkarte oder in Kuvert senden an das IFZ, Schlögelgasse 2, 8010 Graz.

**Herausgeber**

IFF/Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ)
Schlögelgasse 2, A-8010 Graz, Tel.: 0316/81 39 09-0, Fax: 0316/81 02 74
E-mail: iff@ifz.big.ac.at, Homepage: <http://www.ifz.tu-graz.ac.at>

Erscheinungsweise und Abonnement - 4 Nummern pro Jahr für Studierende um öS 100,-, sonst um öS 150,- pro Jahr

• Peter Wilding
wilding@ifz.big.ac.at



GENug diskutiert?

Die Gentechnik ist wieder mal in aller Munde. Kein Wunder, reißen die kontroversen Meldungen von "Wundermittel bei der Krebsforschung" bis "ökologisches Desaster" nicht ab.

Seit 12. Oktober diesen Jahres gibt es auch auf der Uni, veranstaltet von den ÖH's beider Universitäten in Zusammenarbeit mit dem IFZ, eine Lehrveranstaltung über Gentechnik. Aber keine Angst: diese Vorlesung ist anders und deshalb unbedingt zu besuchen. Es werden nämlich unter anderem die Rolle und der Umgang von Gesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik mit der Gentechnik diskutiert, neueste Studien bekanntgegeben, in denen biologischer, konventioneller Landbau und

Landbau mit gentechnisch veränderten Pflanzen verglichen werden, und zu Beginn wird die Notwendigkeit der Gentechnik in der Biotechnologie sowie über Risikobereitschaft und ihre Grenzen diskutiert. Auch wenn ihr den Anfang bereits verpaßt habt, so ist ein Einstieg immer noch möglich. Oder ihr besucht einfach einzelne Vorlesungs- und Diskussionsrunden, die euch besonders interessieren. Die Ringvorlesung ist für alle Studierenden aller Fakultäten und Universitäten konzipiert, d.h. für alle verständlich. Es gibt also keine Ausrede. Um die Diskussionen auch nach den jeweiligen Veranstaltungen in Gang zu halten, wurde eine news-group eingerichtet, unter der <http://oeh.tu-graz.ac.at/~gentechnik>

Wann und wo ist denn düt?

Das ganze findet jeweils Dienstags ab 19.00 c.t. im HS 11.02 (Heinrichstraße 36, KF- UNI) statt.

Lehrveranstaltungsleiter sind: Prof. Dr. Thomas Kenner (Physiologisches Institut, KF-UNI), Prof. Dr. Anton Moser (Institut für Biotechnologie, TU-Graz) und Dr. Armin Spök (IFF/IFZ, Graz).

Eine Veranstaltung der Hochschüler-schaften Graz (HTU und HUG), in Zusammenarbeit mit bm:vw, IFF/IFZ, AMS und ST:WUK

INFO:

HTU-Graz, Rechbauerstr. 12, 8010 Graz, Tel.: 873 5123/ Fax.: 8735115, e-mail: gentechnik@oeh.tu-graz.ac.at